

Kurzfassung der Diplomarbeit

Abteilung	Landschaftsarchitektur
Name der Diplomandin / des Diplomanden	Michèle Robin
Diplomjahr	2000
Titel der Diplomarbeit	Voltamatte Basel
Examinatorin / Examinator	André Schmid, Martin Keller

Durch den Bau der Nordtangente sind im Quartier St.Johann verschiedene planerische und bauliche Aktivitäten ausgelöst worden. Einrichtungen von zentraler Bedeutung für das Quartier sind im Umfeld der Voltamatte vorgesehen, so die Gestaltung des Boulevards Voltastrasse, die S-Bahn-Station St.Johann und ein Einkaufszentrum.

Als Aussparung in der Schnittstelle zwischen der Industrie- und der Wohnzone treffen bei der Voltamatte Bebauungsstrukturen unterschiedlicher Körnung aufeinander.

Dem industriell geprägten Umfeld der Voltamatte stehen Veränderungen in Nutzung und Struktur bevor.

Aufgrund mangelnder Freiräume herrscht im Quartier ein grosser Druck auf den öffentlichen Anlagen.

Die Voltamatte wird um die angrenzende, als Parkierungsfläche genutzte Brache ausgedehnt. Sie wird autonomer Park.

Der Park ist ein Gefüge aus eigenständigen Teilen, die sich zueinander fügen und aneinander verweisen. Die Teile unterscheiden sich in der Topographie und der Materialisierung. Die unterschiedlichen Parkräume und Beläge bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualitäten.

Die einzelnen Teile sind von einem äusseren und einem inneren Vegetationsrahmen umgeben. Diese halten das Gefüge zusammen, markieren den Parkbereich und reagieren auf das Umfeld. Die Rahmenbereiche sind entsprechend ihrer umgebenden Baustruktur und Nutzung differenziert ausgestaltet.

Die Voltamatte steht im Einflussbereich der Umgebung und begünstigt Umstrukturierungen ihres

Umfeldes.

Ich danke für die Mithilfe:

Florian Seibold, Fam. Robin, Matthias Rosenmayr, Tino Buchs